

Raps

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

SOJAVEBRAUCH IN DEN USA STÜTZT DEN PREIS

Raps ist zum Ende des Wirtschaftsjahres überaus knapp. Wer Ware benötigt, musste Forderungen bis 620 Euro/t franko akzeptieren. Dieses Niveau konnte mit den günstigen Vegetationsbedingungen in Europa nicht gehalten werden, aber insbesondere der Sojabedarf als Kraftstoff in den USA unterstützt den Preis noch.

Körnermais

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



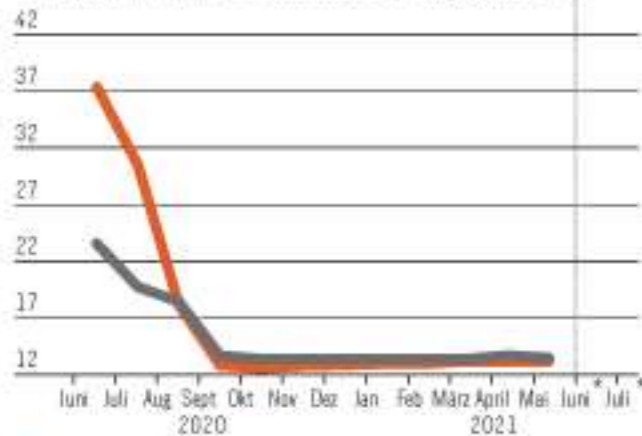
Bayern Westfalen-Lippe

TEURER MAIS BLEIBT NOCH IM FUTTER

Mais preist sich immer mehr aus, bleibt aber länger als bislang angenommen in den Mischungen. Die Ernte beim Halmgetreide wird verspätet beginnen und es fehlt an preisgünstigen Alternativen. Auf Erzeugerebene in den Veredlungsregionen liegt der Preis mit bis zu 265 Euro/t um 44 Prozent über der Vorjahreslinie.

Kartoffeln

Euro/t (ohne MwSt.), frei Rampe, lose, ab 2 t, Sortengruppen 2 und 3



Bayern Hannover

STABILE PREISE FÜR FRÜHKARTOFFELN

Die Frühkartoffelsaison 2021 ist mit üblichen Preisen für Sackware deutlich verspätet gestartet. Der Wettbewerb der Erzeuger untereinander und mit den Anbietern aus dem Mittelmeerraum hat zu ersten Preiskorrekturen geführt. Anbieter gehen von einer guten Räumung des Angebots bis zum Beginn der hiesigen Ernte aus.

Braugerste

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



Bayern Niedersachsen Ost

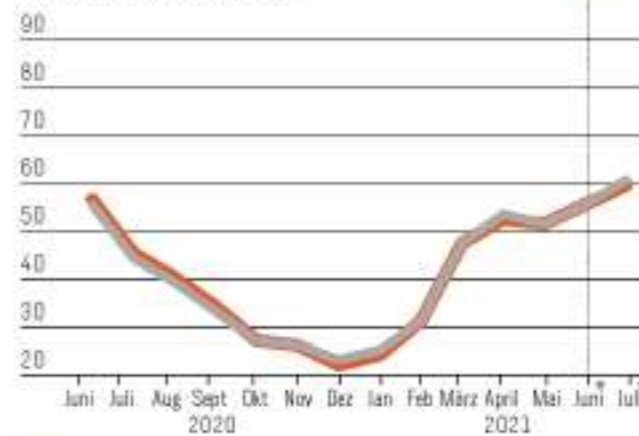
HÖHERE PREISE NOCH NICHT IN SICHT

Braugerste wurde in der jüngsten Haussephase nahezu vernachlässigt. Auf Großhandelsebene drifteten Geld- und Briefkurse auseinander, Erzeuger schlossen keine Vorkontrakte mehr ab. Mitte Juni wurden frei Erfasslager bis zu 205 Euro/t ex Ernte gemeldet und damit genau so viel wie für prompte, alternierte Braugerste.

* Prognose, Quelle: AMI Erntel Bunn

Ferkel

Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg



Baden-Württemberg Nordrhein-Westfalen

KNAPPES FERKELANGEBOT ERWARTET

Die deutschlandweit rückläufigen Sauenbestände verkleinern das Ferkelangebot. Zugleich hängt die Nachfrage stark vom Schlachtschweinemarkt ab. In den kommenden Wochen dürfte der Handel hier wieder an Schwung gewinnen. Entsprechend ist im Juli mit

Jungbullen

Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3



Bayern Niedersachsen

PREISSPITZE VORERST ERREICHT

Im laufenden Jahr entwickelt sich der Handel mit Jungbullen eher untypisch. Das Angebot ist klein und die Schlachtzahlen liegen deutlich unter denen des Vorjahres. Mit Beginn der Urlaubszeit lässt die Nachfrage üblicherweise nach, sodass Preisschwächen im Juli nicht auszuschließen sind.

Mastschweine

Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



Bayern Nordrhein-Westfalen

STOCKENDER MARKT VERLANGSAMT PREISANSTIEG

Das Angebot an schlachtreifen Schweinen bleibt klein, zugleich fehlen aber nachhaltige Impulse. Höhere Preise für Teilstücke sind trotz belebterem Absatz schwer umzusetzen. Dennoch dürfte die Preisentwicklung im Juli weiter nach oben zeigen. Durch weitere

Nutzkälber schwarzbunt

Euro/Tier (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, bis 75 kg



Ostdeutschland Weser-Ems

MARKT NIMMT KLEINES ANGEBOT SCHNELL AUF

Mitte Juni entwickeln sich die Preise immer noch fester. Der Fokus liegt auf qualitativ hochwertigen Tieren, hier wird häufig von einem knappen Angebot gesprochen. Insbesondere in der zweiten Julihälfte ist wieder mit Abschlägen zu rechnen, auch wenn diese